Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 30

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zum Betriebe einer elektrischen Anstalt verwerten will, durch die Licht und Kraft an ganz Mittel-Egypten abgegeben werden könnte. Unter andern Plänen, mit denen sich diese Gesellschaft befaßt, befindet sich angeblich auch einer, der die Beleuchtung der Phramiden zum Gegenstande hat.

Wir zweifeln an der Wahrscheinlichkeit dieser Nachricht, da wir keine hinreichende Rentabilität für ein derartiges Projekt erblicken können. (Mitgeteilt vom Batentbureau Steiger-Dieziker, Zürich.)

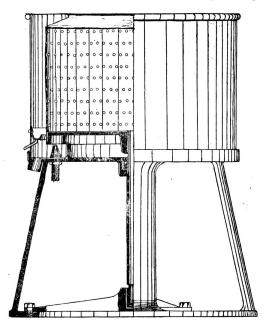
Centrifuge oder Trockenmaschine von der Hauswasserleitung getrieben.

♣ Patent Nr. 19,904.

Bon Firma A. Bachter-Lenzinger, M schinenbanwertstätte in Zürich.

Wir sind im Falle, von dieser Firma eine Centrisuge zu schildern, welche im Verein zur Waschmaschine sich bald überall eingebürgert haben wird. Centrisugen eignen sich auf das Vorteilhafteste zum Entwässern der Wäsche, und haben sich infolgedessen auch überall in Hotels, größeren Restaurants, Anstalten, Kasernen 2c. bestens eingeführt.

Mit den Leistungen der Wringmaschinen (gewöhnlich zwei parallel zu einander gelagerte Walzen von Holz, vielleicht noch mit Gummi überzogen), find die der Centrifuge nicht im Entferntesten zu vergleichen, benn nur mit letterer ift es möglich, eine vollkommene Trockenlegung bei vollständiger Schonung der Wäscherc. 34 erzielen. Mit dieser Centrifuge können feine Gegenstände wie Wäsche, Gardinen, Seide als auch grobe Kleidungsstücke, wollene Decken erst schnell getrocknet werden. Auch viel gründlicher als bei Wringmaschinen. Bei lettern ist es nicht ratsam, seine Wäsche oder solche mit Knöpfen ganz zu wringen, denn in den meisten Fällen wird die Bäsche zerrissen oder die Knöpfe zer= drückt. Die vollkommene Schonung und gründliche Austrocknung wird durch den einfachen Trockenprozeß erzielt. Die nassen Gegenstände werden ohne vorheriges Auswinden in den Rupferkoffel der Maschine eingelegt,



und dieser wird vermittelst der Turbine, verbunden mit der Hauswasserleitung, in schnelle Umdrehung versetzt. Hierbei legen sich die Gegenstände ruhig aber sest gegen die Kesselwandung, durch dessen Löcher das Wasser

herausgeschleudert wird, so daß jede Beschädigung, sei es auch des feinsten Porzellanknopfes, unmöglich ist.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Maschine einsach aber solid gebaut, und kann in zeder Ecke ohne Festmachen aufgestellt werden. Ein Gußtänder bildet das Fundament der Maschine und zugleich die Lagerung des Kessels resp. dessen Welle. Die Spindel ist von Stahl und find die Laufflächen gehärtete, unten ift beren Sit auf einer nachstellbaren Könerspite, oben ift der Hals zu einem Rugellager ausgebildet, und an deffen Ende sitt das Turbinenrad, zugleich Boden des Schleuderkessels. Um äußersten Rand des Turbinen= rades sind zwei Borde angegossen, zwischen welche die Blechschaufeln eingepaßt find. Bon unten durch den Ständer sührt der Wassereinlauf direkt auf die Schaufeln. Ein in schiefer Lage zur Einströmung stehendes Mundstück von 3 mm Deffnung leitet das Wasser in das Turbinenrad. Gin gelochter Keffel aus ftarkem Rupfer fist auf dem Turbineurad direkt, und bildet der äußere Rand des Turbinenkranzes die Besestigung des Schleuder. teffels. Der Schleuderkeffel ist von einem Mantel um= geben und ift beffen Gig ber Rand des Fußftudes (Ständer). An diesem Mantel ist inwendig ein Kanal angebracht, welcher das ausgeschleuderte Schmutwasser auffängt, und durch ein Auslaufrohr ableitet. Das Treibwasser sammelt sich unterhalb dieses Kanals und läuft ebenfalls durch das Auslaufrohr ab, in ein Bottich 2c, um sosort wieder verwendet werden zu können. Durch diese äußerst gunstige Bauart ist eine solide und einfache Maschine mit den größten Leistungs= fähigkeiten zu Stande gekommen. Reparaturen find beiuahe ausgeschlossen. Ein beschmutzen der Wäsche, wie dies bei anderen Centrifugen (mit Oberantrieb) der Fall ist, sindet hier nicht statt, da die Lagerung unter dem Kessel ist, und somit die Welle, welche sonst mitten durch den Schleuderkeffel führt, fortfällt, somit gibts auch kein Abtropfen von Del aus dem oberen Lager.

Das ganze bildet eine zierliche Maschine, zudem kostenlosen Betrieb, da das Treibwasser wieder benutzt werden kann. Der Wasserverbrauch ist blos 400—500 Liter pro Stunde. Da in den meisten Städten und größeren Ortschaften Wasseranlagen (das heißt Wasserverbrygungen) mit 4 bis 7 Atmosphären Leitungsdruck bestehen, so kann diese Maschine überall Verwendung sinden. Ein 3 mm Wasserstrahl bei 4 Atmosphären Leitungsdruck seitungsdruck seitungsdruck setzt die Maschine in rasende Schnelligkeit. Minimal-Druck 3 Atmosphären. Die Maschine braucht absolut keine Auswartung, der Einlauf der Maschine wird mit einem Schlauch verbunden an der Wassersleitung, hinter welchem Anschluß ein Absperrhahn sitzt. Durch Oeffnen des Wasserhahns und dessen Schleiden letzt sich die Centrisuge in Bewegung oder in Stillstand. Größe des Schleuderkessesse Schleuderkessesse

Es sind bereits einige Maschinen im Betriebe und stehen bessen Reserenzen resp. Zeugnisse zur Verfügung.

Durch diese Maschine ist für die Hausstrauen eine große Erleichterung getroffen worden, zur Besorgung ihrer Wäsche, und wird man kaum sehlgehen, wenn man annimmt, daß genannte Firma bald mit Aufträgen überhäuft wird.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbruck verboten.

Schlachthaus-Nenban Luzern, oberer Teil. Erds und Maurersarbeiten an J. Mandrino, Unternehmer, Luzern; Sandsteinarbeiten an E. Ammann, Baumeister, Luzern; Granitarbeiten an Antonini Michael, Wassen; Kunststeiten an Holligen; Kunststeiten an Helsensteiten an B. Sieber, Zimmermeister, Luzern; Kaltsteinsarbeiten an Al. Zgraggen, Hergiswil; Gipserarbeiten an K. Brügger, Gipser, Luzern

Riihlhausanlage für bas Schlachthaus Bafel. Grab-, Maurerund Steinhauerarbeiten an Schwarg-Müller, Baumeifter, Bafel.

Bergrößerung des Ufple in Wil. Schreinerarbeit an R. Rungvergroßerung des Apple in Well. Schreinerarveit an K. Kunz-mann u. Cie., Lindenthal-Tablat, Bauunternehmer, Holzindustrie St. Gallen, A. Jmholz sel. Grben, Bütschwil; Malerarbeit an J. S. Schmitz, Konr. Dürr und A. Schütz, alle in St. Gallen; Glaserarbeit an Gust. Schär, Glaser, Wil, Rom. Schänzle, Glaser, St. Gallen, J. A. Klaus, mech. Glaserei, Kupperswil-Kirchberg; Schlosserarbeit an Schwegler, Maschinenfabrik, Waltwil, Fr. Sauter, Schlossers St. Gallen, J. Eppenberger, Schlosser, Wil, B. W. Stierlin, handlung, St. Gallen (Schloß- und Beschläglieferung); Parfettböben an J. Lainer, Parfetterie, St. Gallen, und G. Taubenberger, Parfetts fabrit, St. Fiben.

Korreftionsarbeiten an der Straße Franenfeld-Gerliton an Wilh. Kappeler, Affordant in Elgg, und Ferdinand Roveda, Affordant in

Der dreimalige Delfarbanftrich ber Badanftalt Bendlifon-Rilch=

berg an C. Fenner, Maler in Bendlifon.

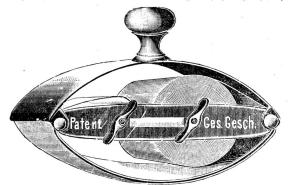
Die Korrettionsarbeiten an der Strafe 1. Klaffe im Dorfe Goffan (Burich) wurden an Wilhelm Beuger, Baugeschäft in Gogau, übertragen.

Gemeindearchiv Othmarfingen. Die Lieferung eines feuerfesten Kassenschrantes für das Gemeindearchiv Othmarfingen wurde der Firma Franz Bauer u. Söhne in Zürich übertragen.

Rotations-Tintenlöscher "Trinmph".

(Gingefandt.)

Der neue Uhlmann'sche Patent=Rotation&=Tinten= löscher "Triumph" ist der praktischste und beste Tintenlöscher, der gegenwärtig existiert und darf daher wohl mit Recht mit dem Namen "Triumph" empsohsen werden. Dieser neue Löscher besitzt nämlich den Vorteil, daß insolge seiner Konstruktion das Löschpapier von einer vollen Papierrolle eines ca. 10 m langen Streifens, wie aus der Abbildung ersichtlich ist, sich



Patent + Ur. 13,323.

abwickelt und auf eine andere leere Rolle sich wieder aufwickeln läßt, indem das Papier über den sedernden Unterteil, der mit Wollfilz belegt ist, gleitet und da-durch der ganze Streisen Centimeter für Centimeter

nachgezogen und das Papier licht nur von einer Seite, sondern beidseitig vollständig ausgenutt werden fann, indem, nachdem das Papier einmal durchgezogen ift, die Kollen herausgenommen werden, der Streifen ge-wendet wird, so daß die mit Tinte beschmutte Seite nach innen kommt, zur zweitmaligen Durchziehung und Benutung wieder eingelegt wird.

Das Zuschneiden von Löschblätterstreisen fällt weg, weil die Rollen mechanisch zugeschnitten, zum Ersat nachgeliefert werden und wird dadurch nicht nur viel Zeit erspart, sondern mancher Aerger und Verdruß durch das ewige Zuschneiden, Auswechseln und Abreißen, wie dieses bei dem alten Löscher der Fall war, fällt hier weg. Da keine Abfälle mehr entstehen und außer der Zeitersparnis 100—150 Proz. Löschpapier weniger verbraucht wird, so macht sich sein Ankausspreis in kurzer Zeit selbst bezahlt. Durch den federnden Untersteil mit Wollsis belegt, kann die Tinte beim Ablöschen nicht verklegt werden und bietet der Löscher auch in dieser Hinsicht manchen Vorteil. Seine Konstruktion aus vernickeltem Stahlblech ift eine solide und elegante und durch die Wölbung des Ober- und Unterteils in eliptischer Form technisch richtig erstellt. Durch die neue Rollenspannvorrichtung zur Regulierung, ift derselbe noch wesentlich verbessert, so daß eine Funktionsstörung beim Auf- oder Abwickeln, oder Abreißen des Bapiers nicht vorkommen kann.

Er gereicht jedem Schreibtisch zur Zierde und follte auf keinem Geschäfts-, Beamten- oder Privatbureau sehlen. Sein Preis ist trot dieser Borteile niedrigst gehalten; er kostet Fr. 3.50 per Stück; die Rolle 40 Cts. per Stück. Bei Mehrabnahme bedeutend billiger. Innert 2 Jahren wurden von diesem Löscher nachweisbar in der Schweiz allein über 8000 Stück verkauft und spricht dieses am besten für seine praktischen und ökonomischen Vorteile. Zu beziehen Engroß und Detail durch den Alleinverkäuser in der Schweiz: Th. Dietschy, Fabrikation, Agentur und Vertrieb

patentierter Neuheiten, Zürich I.

Berschiedenes.

Steinbrüche bei Weesen. Das Städtchen Weesen verliert eine Erwerbsquelle; die Steinbrüche an der Amdener Straße liefern nicht mehr so gute Ware wie früher; der Besitser, Hauptmann Hösli in Glarus, hat deshalb einen Großteil der Arbeiter entlassen. Manche fanden Arbeit in seinen Steinbrüchen am Vierwaldstättersee. Auch die große mechanische Schreinerei im Fly ift seit dem Fallimente der letten Besitzer nicht mehr in Betrieb gesett worden.

Personen-Waren-Speisen-

ufzug

für elektrischen, Riemen- oder Druckwasser-Betrieb, liefert und montiert

als Spezialität

2593 b

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.